



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

„Gemeinsam nachhaltig unterwegs“



17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Wie wird Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde gelebt?

Gemeinsam nachhaltig unterwegs
auch in öffentlichen Büchereien

„Glaube bewegt“ – Weltgebetstag 2023

Februar/März 2023



ON THE WAY!

JUGENDGOTTESDIENSTE

Jugendgottesdienste – quer durch Dein Dekanat!

Jede Gemeinde bereitet mit einem **eigenen Team** ein bis zwei **Jugendgottesdienste** vor und lädt ein. Gemeinsam macht man sich auf den Weg – **quer durch unsere Gemeinden und Verbände**.

- | | | | | | |
|--|----------|------------|-----------|--|-------------------------|
| | Freitag, | 20.01.2023 | 19:00 Uhr | | Burgthann |
| | Freitag, | 10.02.2023 | 19:00 Uhr | | Leinburg |
| | Freitag, | 31.03.2023 | 19:00 Uhr | | Rasch |
| | Freitag, | 21.04.2023 | 18:30 Uhr | | EC Altdorf |
| | Freitag, | 12.05.2023 | 19:00 Uhr | | Feucht |
| | Freitag, | 30.06.2023 | 19:00 Uhr | | Kirchengemeinde Altdorf |
| | Freitag, | 21.07.2023 | 19:00 Uhr | | Rummelsberg |
| | Freitag, | 29.09.2023 | 19:00 Uhr | | Oberferrieden |
| | Samstag, | 14.10.2023 | 18:00 Uhr | | Konfi-Event Altdorf |
| | Samstag, | 18.11.2023 | 20:00 Uhr | | EC Schwarzenbach |
| | Freitag, | 08.12.2023 | 19:00 Uhr | | Schwarzenbruck |



Weitere Infos und Termine für Jugendliche findest du unter www.ej-aldorf.de

Liebe Leserin, lieber Leser!



1985 besuchte ich zum ersten Mal als knapp 16jährige Jugendliche einen Deutschen Evangelischen Kirchentag. Mit einem Bus fuhren wir als Evangelische Dekanatsjugend Hof nach Düsseldorf, kampierten im Gemeinschafts-quartier in einem Klassenzimmer und erlebten Kirche als unglaubliche Menge von Tausenden von Menschen, die zusammen in einem Stadion Gottesdienst feierten, die in den Zügen der U-Bahn Kanons sangen oder Bibelarbeit in einer Messehalle erlebten – wenn der Saal nicht schon überfüllt und man selber vor der Tür bleiben musste.

Dort hörte ich den Aufruf von Carl Friedrich von Weizsäcker an die Kirchenleitungen, ein Aufruf zu einem weltweiten ökumenischen „**Konzil für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung**“. Unterschriften wurden gesammelt. Auch ich, obgleich noch nicht volljährig, setzte meine Unterschrift auf so eine Liste. Den Aufruf trugen wir Jugendlichen der EJ mit zurück in unsere Heimatgemeinden. Ich kaufte von da an für mich nur noch Schulhefte aus Recyclingpapier – und später für meine Kinder.

In meiner Wahrnehmung fing er so an, der Einsatz der Kirche für die „Bewahrung der Schöpfung“. Und seither wissen wir so viel mehr und manche tun auch viel mehr ... Heute trägt dasselbe Thema und Anliegen, das mich durch Studienzeit und Berufszeit als Pfarrerin immer begleitete, den Namen Agenda 2030 und ist auf der Weltbühne angekommen. Begriffe wie „Nachhaltigkeit“ und „Enkelgerechtigkeit“ sind in aller Munde. Die damals prophezeiten Folgen fürs Klima, die unvorstellbar weit entfernt schienen, sind eingetroffen. Ebenso die Fluchtbewegungen weg von Krieg, Diktatur und Hunger in die entwickelteren, reichen Länder mit allen mitlaufenden Problemen.

>

Das Thema „Gemeinsam nachhaltig unterwegs“ bewegt schon lange. Auch den Redaktionskreis des Gemeindebriefes – und nun Sie. Lesen Sie aus ganz verschiedenen Blickwinkeln Momente dieser gemeinsamen Bewegung – der Mitarbeiterinnen beim Gemeindebrief und auch weiterer Menschen aus der Gemeinde, die angefragt wurden. Der Kirchentag im Juni in Nürnberg wird in diese Richtung denken. Und daneben ist in unserer Gemeinde noch mehr los.

„Jetzt ist die Zeit.“ Das Motto des Kirchentages steht am Beginn des Markusevangeliums: Jesus ruft zur Umkehr, weil Gottes Reich nahe ist. In diese Richtung sind wir unterwegs. Gemeinsam. Dass wir es nachhaltig tun, fordert unser Planet, den wir so überbeanspruchen. Fordern viele junge Menschen, die sich um die Zukunft sorgen.

Gute Gedanken bei der Lektüre und
herzliche Grüße vom ganzen Team

Ihre Pfarrerin Beate Krauß



Nachhaltigkeitsziele und Agenda 2030 – kinderleicht erklärt

Auf dem Titelblatt ist es bunt wie ein Regenbogen. Die 17 Flächen stehen für 17 Politikfelder. Bunt wie das Leben. Für jedes Feld wurden Ziele gesetzt.

Es ist noch viel zu tun, bis die Ziele erreicht werden. Alle Ziele zusammen heißen „Agenda 2030“. Agenda bedeutet: was zu tun ist. Die Jahreszahl sagt: bis wann.

Viele sagen statt „Nachhaltigkeitsziele“ auch „es-di-dschis“ und buchstabieren so mit englischer Aussprache: SDGs. Das ist die Abkürzung der englischen Wörter „Sustainable Development Goals“.



Diese 17 Nachhaltigkeitsziele sind sehr wichtig, weil es um die Zukunft geht. Für alle auf der Welt.

Sie sind wirkungsvoll, weil die Staaten der Welt sie beschlossen haben. Als Weltgemeinschaft. Das war im Jahr 2015. Bei der Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York. Die Vereinten Nationen heißen kurz UN.

Alle Länder müssen sich an die 17 Ziele halten. Das sind über 190 Staaten! Auch Deutschland muss sich daran halten. Wir sind schon manchmal Weltmeister in einem Sport geworden. Bei den SDGs sind wir noch nicht weit vorn.

Was noch wichtig ist: Die Schwächsten und Verwundbarsten sollen beim Machen im Mittelpunkt stehen. Niemand soll abgehängt werden. Das ist eine neue Sichtweise. Manche denken immer noch: „der Stärkere gewinnt“ ist richtig. Nein: „**der Stärkere muss den Schwächeren helfen.**“ Wer mehr Geld hat, soll dem helfen, der keines hat und in Not ist.

Das klingt fast wie ein Wort von Jesus in der Bergpredigt. Die Kirchen haben schon früher als die UNO so gedacht und geredet. Aber darum geht es nicht. Es geht darum, dass möglichst viel im Blick auf die 17 Ziele getan wird. Von möglichst vielen Menschen an allen Orten auf der Welt. Darum ist es gut, wenn Regierungen Gesetze und Programme machen, um die Ziele zu erreichen. Dann gilt es für alle Menschen im Land, nicht nur für die in der Kirche. Die in der Kirche machen aber mit.

Und warum? Gott hat die Welt sehr gut gemacht, steht in der Bibel. Die Menschen sollen die Welt bewahren. Wie einen schönen Garten bebauen und nicht zerstören. Die Menschen sollen nicht vergessen, dass in jedem Menschen etwas von Gott ist. Dabei macht es keinen Unterschied, wie der Mensch ist: arm oder reich, Frau oder Mann, ohne Behinderung oder mit, jung oder alt. Die >

> Hautfarbe ist egal. Das Heimatland ist egal. Die Sprache ist egal. Wen man liebt ist egal. Jeder ist wertvoll. Alle sind Teil der Gemeinschaft. Jedes Gesicht kann das von Jesus sein, der mich anschaut. Darum soll es Frieden für alle Menschen geben. Und alles, was jemand zum Leben braucht. Die Menschen können teilen, dann wird es genug für alle sein. Und die Erde kommt hoffentlich nicht so stark ins Schwitzen, weil die

Menschen behutsamer mit ihren Schätzen umgehen werden.

So einfach wie es klingt, ist es nicht. Viele haben trotzdem angefangen.

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern, können nur gemeinsam das Leben bestehn. Gottes Segen wird sie begleiten, wenn sie ihre Wege gehen.

BK

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm als Ratsvorsitzender der evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im September 2018 **im Vorwort des Impulspapieres „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben.“** Der EKD-Text 130 setzt sich mit der Herausforderung der Agenda 2030 für die Kirchen auseinander.

„Wir sehen die Natur als Schöpfung Gottes, deswegen kann uns nicht unberührt lassen, was sie zerstört.

Den Menschen sehen wir als Ebenbild Gottes und deshalb mit einer unverletzlichen Würde ausgestattet. Deswegen können wir die Verletzung der Grundbedürfnisse vieler Menschen niemals hinnehmen.“

„Als Evangelische Kirche in Deutschland ist uns die besondere Verantwortung, die wir für einen solchen Werte- und Kulturwandel tragen, sehr deutlich. Diese Verantwortung nehmen wir – getragen von den Verheißungen Gottes und zugleich von seinem Ruf zur Umkehr – bewusst und dankbar an. Wir wollen in dem Umsetzungsprozess der Agenda 2030 Mahner, Mittler und

Motor sein. Wir wollen zur Umkehr mahnen, wir wollen in gesellschaftlichen Zielkonflikten vermitteln und um faire Lösungen ringen. Und wir wollen selbst in unserer kirchlichen Praxis noch nachhaltiger und glaubwürdiger werden. Wenn uns das gelingt, dann können wir zum Motor einer nachhaltigen Entwicklung werden, zur treibenden Kraft des Wandels – wie bereits in den 1980er Jahren die Kirchen im Ökumenischen Rat der Kirchen.“

➡ Bestellung des EKD-Textes 130 bei: versand@ekd.de oder Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) Herrenhäuser Str. 12 | 30419 Hannover

➡ Download: www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte_130_2018.pdf

TU DU'S FÜR DICH UND DIE WELT.



1. Armut in jeder Form und überall beenden.



2. Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



4. Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



5. Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.



6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.



8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen.



16. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



17. Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

17 SDGs im Leben der Gemeinde

Zum Jahreswechsel haben sich vielleicht manche von Ihnen mit den Fragen beschäftigt „Wie möchte ich leben?“ „Was ist mir wichtig?“ und haben sich für das neue Jahr Vorsätze vorgenommen.

Mit einer ähnlichen Frage „Wie und wovon wollen und können wir zukünftig leben, um allen auf der Welt ein gutes Leben

zu ermöglichen – ohne die Belastungsgrenzen der Erde zu überschreiten?“ beschäftigten sich im Jahr 2015 die Vereinten Nationen. Daraus entstanden die **17 Ziele der Nachhaltigen Entwicklung** (Sustainable Development Goals, SDGs). Armut, Hunger, Ungleichheiten jeder Art, Verlust von Biodiversität, hoher Verbrauch an fossilen Ressourcen und Verschmutzung der Meere sind Probleme, die die 17 Ziele der nachhaltigen Entwicklung im Blick haben. Sie basieren unter anderen auf Werten wie Frieden, Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Ressourcenschonung.

Diese Ziele sind sehr ambitioniert und können nur erreicht werden, wenn wir alle, von den Staaten, großen Organisationen und Unternehmen bis zu jedem einzelnen von uns, uns auf den Weg machen.

Diese Ziele sind bereits ein Teil der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Seit 2017 hat sich die Stadt Nürnberg verpflichtet, diese Ziele umzusetzen. Die gesamte Metropolregion Nürnberg hat

die 17 SDGs in die Nachhaltigkeitscharta aufgenommen. Unsere Gemeinde ist zwar ein kleiner Teil davon, kann aber auch Vieles für die 17 SDGs und nach-

haltigere Lebensweise, im Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem, bewirken.

Manches tun wir bereits, dank vieler engagierter Menschen aus unserer Gemeinde. Das sind zum Beispiel die Mutter-Kind-Gruppen, Jungschar- und Seniorengruppen, die für das soziale Miteinander sorgen. Die Blickpunkt-Bücherei, die für die Ressourcenschonung und Wertschätzung sorgt, indem sie es ermöglicht, dass Bücher nicht nur nach einer Leserunde in einem Bücherregal landen, sondern weiterhin viele Leser beglücken können. Ein Asylhelferkreis, der die Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützt. Dies ist nur **eine kleine Auswahl an Taten, die das Leben in unserer Gemeinde lebenswert und zukunftsfähiger machen.**



Das ist viel, aber leider nicht ausreichend, um unsere Welt für die zukünftigen Generationen zu erhalten. Alle unsere Entscheidungen und unser Lebensstil haben unmittelbare Konsequenzen überall auf der Welt, diese Tatsache ist uns aber leider zu selten bewusst. Wertschätzend mit allem umzugehen, was uns die Erde bietet, Achtsamkeit gegenüber den Mitmenschen um uns herum. Wäre das nicht ein guter Vorsatz für unser zukünftiges Leben? Das ist die Entscheidung, die uns niemand abnehmen kann.

Allerdings darf es nicht nur bei guten Vorsätzen bleiben, wie es so oft passiert. Wichtig sind dabei auch die Taten. Unsere Gemeinde ist gar nicht so klein, somit können auch kleine Taten von jedem einzelnen Großes bewirken. Manche gehen mit einem guten Beispiel voran. Was einige Gemeindemitglieder bereits

leisten, können Sie auch in diesem Gemeindebrief nachlesen.

Seien Sie mutig und machen Sie auch mit, um unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder ein wenig besser zu gestalten.

LL

► **Weiterlesen: 17ziele.de**

► Einen interessanten Wissenstest zum Thema „Nachhaltigkeit“ finden Sie unter www.learningsnacks.de/share/330965/



Ökologisch nachhaltig in der Kirchengemeinde

Beide Marienkirchen stehen seit vielen hundert Jahren. Das Alter der Gebäude ist durchaus zweischneidig: die Verpflichtung zum Denkmalschutz bringt oft teure Lösungen und aufwändige Verfahren für Renovierungen und Reparaturen mit sich.

Auf der anderen Seite beeindruckt mich, wie lange Dinge in Gebrauch sein können. Es sind Dimensionen, die uns im Alltag sonst kaum begegnen.

Im Gutachten für den Glockenstuhl in Oberferrieden wurde vor kurzem das Holz dendrochronologisch untersucht: „Es konnten fünf Eichen bestimmt und datiert werden. An vier Proben sind Splintholzanteile vorhanden und an zwei Eichen sind die Waldkanten erhalten. An der Probe Nr. 4 ist die Winterwaldkante 1573/74 erhalten und an der Probe Nr. 3 ist die Sommerwaldkante 1573 erhalten. Der Glockenstuhl dürfte demnach um 1574 >



Unsere Marienkirche in Oberferrieden – nachhaltig gebaut, aber nun doch in die Jahre gekommen.

> errichtet worden sein. Die anderen Proben datieren (...) auch ‚um 1573/74‘. Die Reparaturhölzer stammen wahrscheinlich aus der Nachkriegszeit.“

Was für ein Gegensatz etwa zu Baumaterialien von heute aus Kunststoff, die innerhalb von wenigen Jahrzehnten so alt werden, dass sie unansehnlich oder kaputt werden.

Die Bilanz der einmal eingesetzten grauen Energie – zur Herstellung der Baustoffe – dürfte durch die lange Gebrauchszeit nicht schlecht ausfallen.

Ich muss zugeben: Die Kirchengemeinde betreibt keine systematische Qualitätssicherung im Sinne der Nachhaltigkeit. Ich kenne **das landeskirchliche Klimaschutz-Programm „Grüner Gockel“**. Es erfordert jedoch hohes (ehrenamtliches) Engagement in der Gebäudebewirtschaftung und beim Einkauf aller Materialien. Wir haben nicht das erforderliche Personal für die Umsetzung. Wünschenswert wäre das. Vielleicht fühlen Sie als Leser:in sich angesprochen?

So bleibt es ein beliebig wirkendes Sammelsurium von Einzelpunkten:

- Unseren Strom in allen Gebäuden, auch den Kitas in der Trägerschaft des Diakonievereins, beziehen wir aus regenerativen Quellen. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern hat mit dem Anbieter naturstrom einen Rahmenvertrag abgeschlossen, der den einzelnen Kirchengemeinden faire Konditionen bietet.
- Die Kirchenheizungen sind strombetriebene Wärmestrahler unter den Bänken. Der Betrieb der Bankheizung wurde gegenüber dem vorigen Gebrauch verkürzt: erst 10 Minuten vor Beginn, das hintere Drittel und die Emporenheizung bleibt meist aus.
- In unseren Gemeindehäusern und im Pfarrhaus stammt die Wärme leider aus fossilen Energiequellen – Heizöl in Unterferrieden, bei den übrigen Gas. In der Woche vor dem 1. Advent ging die Gasheizung im Gemeindehaus Ober-

ferrieden kaputt. Sinnvolle Reparatur war nicht möglich, wir benötigten eine neue Heizung. Bei Wintertemperaturen erschienen keine langwierigen Erkundungen für ein alternatives Heizkonzept möglich. Überraschend schnell konnte die neue Gasheizung geliefert und montiert werden, der Handwerksfirma sei Dank!

- Die Heizungsthermostate werden in den Gemeinderäumen bei Nichtbenutzung auf „Mond“ heruntergeregelt, zum Stoßlüften bei offenem Fenster auf „0“ gestellt.
- Die Beleuchtung der Oberferriedener Kirche bei Nacht wurde um eine Stunde verkürzt, um 21 Uhr schalten die Strahler ab.
- Der Gemeindebrief wird auf 100 % Recycling-Papier statt auf holzfreies Papier gedruckt.
- Auch für Briefpost aus dem Pfarramt wie Grabbriefe oder Einladungen wird nun Recycling-Papier benutzt.
- Kopien generell einzusparen bemühen sich die Mitarbeitenden. Die Pandemie erforderte streckenweise „Einweg“-Kopien. Auch der Gedanke, das Mitfeiern eines Gottesdienstes für Ungeübte zu erleichtern, spricht manchmal für einen Liedzettel – statt Nummern in zwei oder drei Büchern aufzublättern.
- Beim Einkauf von Elektrogeräten oder Leuchtmitteln für Lampen wird auf Angaben zum Stromverbrauch geachtet.
- Die Pfarrerin entscheidet sich mög-

lichst häufig fürs (E-)Fahrrad als Verkehrsmittel innerhalb des Gemeindegebietes.

- Bei Gemeindeveranstaltungen schenken wir fair gehandelten Kaffee und Tee aus.
- Für Konfi- oder Osterfrühstück usw. kaufen wir nicht am billigsten ein, die Produkte sollen mindestens eines der Kriterien erfüllen: regional oder biologisch hergestellt, fair gehandelt.

Das ist der aktuelle Stand. Als Pfarrerin wünsche ich mir in Hinsicht auf unseren ökologischen Fußabdruck mehr Nachhaltigkeit.

Andere Produkte zu verbrauchen kostet aber Zeit für Information und Vergleich. Verhaltensweisen zu ändern kostet noch mehr Anstrengung: Erkenntnis, dass es anders nachhaltiger wäre. Bequemlichkeiten und (schädliche) Angewohnheiten überwinden. Veränderung einsparen und durchhalten.

Anregungen nehme ich gerne auf, Unterstützung auch.

Beate Krauß



Wie wird Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde gelebt?

Wir fragten nach. Hier einige Beispiele:

Wolfgang Seitz nutzt intensiv sein Fahrrad:



Das Fahrrad ist das optimale Verkehrsmittel für kurze und mittlere Distanzen. Seit über zehn Jahren lege ich den Weg ins Büro, das sich „auf AEG“ in Nürnberg befindet, unabhängig von Wetter und Jahreszeit, mit dem Fahrrad (kein E-Bike) zurück. Der zeitliche Mehraufwand gegenüber anderen Verkehrsmitteln (Zug und U-Bahn bzw. Auto im Berufsverkehr) ist moderat. Das Rad-

fahren ist ein idealer Ausgleich zu meinem Beruf und so kann ich Sport und Bewegung optimal in den Alltag integrieren.



Familie Gottschalk steht für Regionalität und Nachhaltigkeit:



Wir haben einen Bauernhof in Oberferrieden und halten Milchvieh. Unsere Wege sind kurz, denn die Felder und Wiesen zur Futtererzeugung liegen ortsnah. Auch fällen wir in unseren Wäldern Holz und forsten diese wieder auf, damit auch die Generationen nach uns einen zukunftsfähigen Wald haben werden. Unser Bauernhof ist seit eini-



gen Jahren auch ein „Erlebnisbauernhof“ für Schulklassen. Und natürlich grünt und blüht es im Sommer in unserem Gemüse- und Bauerngarten, um Nahrung für die Insekten und für uns zu produzieren.

Hermann Mayer verfolgt einen nachhaltigen Lebensstil seit seiner Jugend:

Die Wege im Dorf lege ich stets mit dem Fahrrad zurück. Zur Arbeit nach Rückersdorf fahre ich nahezu ausschließlich mit dem Zug, trotz der langen Fahrzeit. Ich kaufe selten Kleidung, erhalte Gebrauchtes von Bekannten und trage meine Kleidung auf. Es ist auch sehr praktisch, dass man beim Metzger wieder mit mitgebrachten Boxen einkaufen kann. Jede leere Papierrückseite wird bei uns wiederverwendet.

Auch haben wir seit Jahren einen naturnahen Garten mit vielen Sträuchern, bienenfreundlichen Stauden, Obstbäumen und großen Wildwiesen. Eine tote Birke bleibt stehen, weil darin zwei Eichhörnchen wohnen.

Auch heizen wir seit Jahren mit Holz und Pellets und mehr als die Hälfte des

Jahres erzeugen wir unser Warmwasser ausschließlich mit dem Sonnenkollektor.



CM

Dorfladen und Fair-Teiler-Schrank:

Gemeinsam.Nachhaltig.Leben in Oberferrieden



Mehl, Eier, Milch einkaufen und dazu noch ein paar nette Gespräche führen – und alles zu Fuß ohne Auto. **Das ist der große Traum von ein paar Leuten in Oberferrieden**, die das zurückholen möchten, was es noch vor 40 Jahren in vielen Dörfern gegeben hat: einen Laden, in dem man alle Grundlebensmittel kaufen kann, und der das Zentrum des Geschehens im Ort ist.

Das Schlaraffenland für die Kinder in Oberferrieden war zu der Zeit der „Holzammer“ und seine Regale voller Süßigkeiten. Jeden Morgen ließen sie sich vor der Schule Papiertütchen mit Gummibärchen und Cola-Fläschchen zusammenstellen. Die Sensation allerdings war die Kuchenhaube, unter der die Schaumküsse lagen. Sie dienten als

Belag für die berühmten Oberferrieder „Schaumkuss-Semmeln“. Was es hier sonst noch alles zu kaufen gab, war den Kindern ganz egal. Heute ist im „Holzammer“ die Diakonie untergebracht.

Kein Benzin verschwenden, das Geld direkt vor Ort ausgeben und die Hersteller aus der Region unterstützen. Ein Dorfladen ist das große Ziel der Initiative „Gemeinsam.Nachhaltig.Leben in Oberferrieden“. Erste Schritte dazu hat die Gruppe, bestehend aus acht Frauen und Männern aus dem Ort, bereits gemacht. Sie hat zum Beispiel den Kontakt zu einem Dorfladen-Experten gesucht, der wertvolle Tipps geben konnte. Fest steht jetzt schon, dass der Bundesverband der Dorfläden das Projekt unterstützen würde. Bis es an die Um- >

> setzung geht, dauert es aber noch. Nicht nur die Lokalpolitik muss ins Boot geholt und ein Finanzierungskonzept erstellt werden – vor allem fehlt es noch an weiteren Mitstreiter:innen. Ein Raumangebot in der Ortsmitte gibt es immerhin schon.

Bis das große Ziel wirklich greifbar ist, begnügt sich die Initiative mit kleineren Etappen. Das erste Projekt war der Dorf-Flohmarkt „Oberferrieden macht Flohmarkt“ im Sommer 2022, der viele Menschen aus nah und fern anlockte und der im Mai 2023 wieder stattfinden soll.

Als nächstes möchte die Gruppe zentral im Ort einen **Fair-Teiler-Schrank** aufstellen; in ihn kann dann jeder Ortsbewohner:in noch haltbare Lebensmittel einstellen – und wer etwas braucht, greift zu. Auch das gehört zur Nachhaltigkeit dazu: Nichts wegwerfen, alles bis zum letzten Krümel verwerten. **Und über all dem steht der Gedanke einer lebendigen Dorfmitte.**

Wer einen Schrank oder eine kleine Hütte abzugeben hat oder grundsätzlich mitmachen und sich engagieren



Weitergeben statt wegwerfen. Zwei Familien im Juni 2022 bei „Oberferrieden macht Flohmarkt“.

möchte, ist ganz herzlich willkommen. Die Internetseite der Initiative, www.oberferrieden-nachhaltig.de befindet sich zwar derzeit noch im Aufbau, aber das Kontaktformular funktioniert schon. Die Initiator:innen freuen sich auf und über jede helfende Hand – eine kreative und tatkräftige Gruppe wartet auf Sie!

Amrei Noä

Wos i mir manchmal su denk

„Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt, er setzt seine Felder und Wiesen instand ...“ so beginnt ein altes Volkslied und beschreibt detailliert und anerkennend **die wichtige und wertvolle Arbeit der Bauern und Bäuerinnen** in früherer Zeit.

Von dieser Anerkennung ist in der Gegenwart nur noch wenig zu spüren. Im Gegenteil. Die Kritik am Tun der Bauern steht im Vordergrund, wie z. B. sie belasten das Grundwasser, verspritzen Gift, töten Insekten, schädigen die Bodenfruchtbarkeit, quälen ihre Tiere usw. Dass der Bauer uns das „tägliche Brot“ erzeugt und gibt, daran denken nur wenige. Und er muss immer mehr Menschen auf der Erde bei immer weniger nutzbarer Agrarfläche ernähren. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt ebenfalls ständig ab.

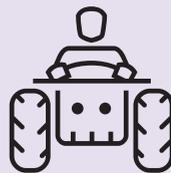
Das „Bauernsterben“ ist weder gottgewollt noch naturbedingt. Wer ständig kritisiert, gegängelt und bevormundet wird, wer ständig neue Vorschriften, Auflagen und Verbote beachten muss, nimmt irgendwann freiwillig am „Bauernsterben“ teil.

Niemand braucht meine Meinung teilen, aber ich würde mich freuen, wenn Andersdenkende auch mal anders denken würden.

Zum Schluss:

Hat der letzte Bauer zugesperrt
erkennt zu spät man seinen Wert.

Hermann Göhring



Das vierte Gebot



Du sollst Vater und Mutter ehren
(Ex 20, 12 und Dtn 5, 16)

Es gibt viele Gebote in der Bibel, aber nicht viele, die so bekannt sind wie dieses: *„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.“* Für eine alternde Gesellschaft wie die unsere heute in Deutschland scheint es diese Vorschrift auf den Punkt zu bringen.

Es ist auch das einzige der zehn Gebote, bei dem Gott einen Lohn in Aussicht stellt: *„... auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott geben wird.“* Ein langes Leben als Belohnung dafür, dass man seine eigenen Eltern versorgt – warum das? Ist das nicht selbstverständlich? Diese „Belohnung“ zeigt auf, was die erfreuliche Folge solcher Ehre und Fürsorge für die Alten ist: Auch selbst wird man eines Tages als alter Mensch in den Genuss dieser Zuwendung und Fürsorge kommen. Aber nur dann, wenn alle dieses Gebot beherzigen – in ihrem Herzen tragen.

An wen richtet sich eigentlich dieses Gebot? Im Konfirmandenunterricht haben wir dieses Gebot auswendig gelernt. Ganz selbstverständlich haben wir angenommen, dass es für Kinder und He-

ranwachsende gilt, nach dem Motto: *„Tu, was deine Eltern dir sagen und mach ihnen keinen Kummer...“*

Ein Gebot also, das von Kindern Gehorsam fordert. So wurde es meistens gelehrt. Aber dieses Gebot spricht nicht die minderjährigen Kinder an, gehorsam zu sein. Es richtet sich an erwachsene Frauen und Männer: Sie, die mitten im Leben stehen, sollen ihre eigenen Mütter und Väter

nicht geringachten, sondern sie „ehren“, d.h. sie respektieren. Das Ehren bedeutet, nicht einfach gehorsam zu sein, denn die Gebote sind nicht als Befehl geschrieben

worden. Sie sind eine Hilfe, die uns zeigen können, wo es langgeht und wie Leben in Gemeinschaft gelingen kann.

Es geht um die Liebe zu den Menschen, die alt und schwach sind. Sie haben uns in jungen Jahren beschützt, gelehrt, sich gekümmert. Sie waren für uns da und wir haben viel Gutes erfahren, aber auch Wunden und Verletzungen. Und dann kommt die Zeit, wo sich die Verantwortung umdreht. Jetzt übernehmen die erwachsenen Kinder die Verantwortung. Sie geben ihren alten Eltern Halt und Sicherheit. Wenn die Kräfte nachlassen, ist Geduld und Zuhören angesagt. Hier geht es um Würde und Respekt.

*Darum geht es
letzten Endes –
um die Liebe.*

Sehr aktuell bei uns: Im Dezember 2022 veröffentlichte die Antidiskriminierungsstelle eine Studie*, die zeigt, dass viele Deutsche Vorurteile und negative Einstellungen gegenüber älteren Menschen haben. Ferda Ataman, die Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes, sagte bei der Vorstellung der Zahlen, es habe sie erschreckt, wie verbreitet die Ansicht sei, ältere Menschen sollten sich aus der Gesellschaft zurückziehen.

Zum Verständnis für die Jüngeren: Ja, es gibt sie, die ewig nörgelnden Alten, die immer alles besser wissen. Aber hier geht es um die Gebrechlichen, um die Stillen, die unseren Respekt verdient haben. Ich finde, das vierte Gebot ist eines auf Gegenseitigkeit. Die Alten sollen ge-

ehrt werden. Und sich auch so verhalten, dass es den Jüngeren leicht fällt, das zu tun. Denn die Würde wird nicht nur zugesprochen, sondern auch vorgelebt. Es handelt sich also um eine Art „Generationenvertrag“, der die Gegenseitigkeit der Eltern-Kind-Beziehung betont.

Die 10 Gebote, auch das Elterngelot, hat Jesus zusammengefasst in dem einen, zentralen Gebot: „*Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst*“. Darum geht es letzten Endes – um die LIEBE.

Ruth Wever

➡ *weiterlesen:

www.antidiskriminierungsstelle.de



Februar

So 05.02. Septuagesimae

09.00 OF **KirchentagsSonntag** (siehe Seite 28) **mit Abendmahl** mit Pfarrerin Beate Krauß

So 12.02. Sexagesimae

09.00 OF **Konfirmandenvorstellung** mit Angela Reither

10.30 OF **Taufgottesdienst**

So 19.02. Estomihi

09.00 UF **Gottesdienst** mit Pfarrer i. R. Hans Weghorn

10.30 Ez **Gottesdienst** mit Pfarrer i. R. Hans Weghorn

So 26.02. Invokavit

09.00 OF **Gottesdienst** mit Dekan i. R. Dr. Wolfgang Bub

März

Fr 03.03.

19.30 Ez **Weltgebetstagsgottesdienst** mit Angela Reither und Team **im Haus der Gemeinde** (siehe auch Seiten 23/24)

So 05.03. Reminiszere

09.00 OF **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Pfarrer Bernhard Winkler

So 12.03. Okuli

09.00 UF **Gottesdienst** mit Pfarrer Steffen Schwarz

10.30 Ez **Gottesdienst** mit Pfarrer Steffen Schwarz

So 19.03. Lätare

09.00 OF **Gottesdienst** mit Pfarrerin Beate Krauß

10.30 UF **Taufgottesdienst**

So 26.03. Judika

09.00 OF **Gottesdienst** mit Diakon Günther Tischer

April

So 02.04. Palmsonntag

09.00 OF **Gottesdienst** mit Pfarrerin Beate Krauß

Hinweis für die Gottesdienste:
Bitte beachten Sie aktuell erforderliche Änderungen in der Zeitung und auf unserer Webseite oberferrieden-evangelisch.de



Hinweis: Das Abendmahl teilen wir grundsätzlich in Einzelkelchen aus.

Regionaler Kanzeltausch zur Passionszeit

Wie schon im vergangenen Jahr werden auch in dieser Passionszeit 2023 die Prediger:innen ihre Kanzeln tauschen. Jeder Pfarrer oder Diakon, jede Pfarrerin oder Religionspädagogin wird mit ihrem oder seinem Gottesdienst mehrere Gemeinden besuchen.

Diese Bibelworte/Themen werden in den Predigten ausgelegt:

Hiob 2, 1-13 – Der Versuchung widerstehen

Günter Tischer

Markus 12, 1-12 – Von der Vergebung leben

Beate Krauß

Lukas 22, 47-53 – Erfolgreiche Entscheidungen treffen

Bernhard Winkler

Jesaja 54, 7-10 – Im Sterben das Leben

Angela Reither

Hebräer 5, (1-6) 7-9 (10) – Gehorsam bis zum Tod

Steffen Schwarz

Matthäus 4, 1-11 – Auf die Probe gestellt

Dekan i. R. Dr. Wolfgang Bub

An den einzelnen Gottesdienststationen kommen sie in verschiedener Reihenfolge zum Zug, je nach Prediger/in-Einsatz. In der neu gebildeten Region Ost (manche nennen sie auch „Sonnenschein“), bestehend aus den Kirchengemeinden Burgthann und Altenthann, Rasch, Oberferrieden und Postbauer-Heng arbeiten Diakon Günter Tischer, Pfarrer Bernhard Winkler, Pfarrer Steffen Schwarz, Religionspädagogin Angela Reither, Dekan i. R. Dr. Wolfgang Bub und Pfarrerin Beate Krauß kollegial zusammen. Durch den Kanzeltausch gelingt es, trotz Vertretungssituationen einen predigtfreien Sonntag im Monat zu ermöglichen.

Bitte entnehmen Sie dem Gottesdienstplan links, welchem Prediger, welcher Predigerin Sie zwischen dem 26. Februar und dem 26. März begegnen werden!



Hinweis

Bitte informieren Sie sich unter der angegebenen Telefonnummer oder auf dem Pfarramt, ob und mit welchen Bedingungen Ihre Gruppen oder Kreise stattfinden.

Mutter-Kind-Gruppe

Krabbelgruppen im Haus der Gemeinde Ezelsdorf

jeden Dienstag, 14-15.30 Uhr
Simone Fietkau, ☎ 0160/3608609

jeden Mittwoch, 9.30-11 Uhr
Christiane Breidenstein,
☎ 0157/79330687

Krabbelgruppe im Gemeindehaus Oberferrieden

jeden Dienstag, 9.30-11 Uhr
Katrin Liebel, ☎ 0151/46144709

Jungchargruppen in Lindelburg

Der Dorfplatz ist Treffpunkt für alle Gruppen, **Fr, 17.30-19 Uhr**
(pausiert in den Ferien)

Mädchenjungschar (bis ca. 10 Jahre)
Petra Kellermann, ☎ 09183/4462

Bubenjungschar (bis ca. 10 Jahre)
Niklas Kellermann, ☎ 09183/4462

Jungschar für Mädchen und Buben „Die Großen“ (ca. 11-14 Jahre)
Niklas und Petra Kellermann,
☎ 09183/4462

Kinder- und Jugendgruppen Ezelsdorf

Kinderstunde, 4-8 Jahre

Brigitte Pölloth, ☎ 09188/300340
Fr, 15.30-16.30 Uhr in Ezelsdorf

Bubenjungschar Ezelsdorf

Volker Schmidt, ☎ 09188/5777030
Fr, 18-19.15 Uhr in Ezelsdorf

Café Welcome

jeden Donnerstag von 18-21 Uhr
im Gemeindehaus Oberferrieden,
Treffpunkt für Geflüchtete und Unterstützende

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf

Mo, 14-15 Uhr: Seniorengymnastik
im Haus der Gemeinde
Kontakt: Walburga Fiebig
Es gibt keine Fitness-Anforderungen,
Sie können jederzeit neu dazukommen!

Di, 14-17 Uhr: Gemütliches Treffen

Seniorentreff Ezelsdorf

Haus der Gemeinde, **Beginn 14.30 Uhr**,
mit Pfarrerin Krauß

Do, 2. Februar

Thema: Lichtmess – Erinnerung an
den Feiertag für die Dienstboten

Do, 2. März

Ein Kreuzweg in Bildern

Seniorentreff Unterferrieden

Mi, 15. Februar und 15. März
Beginn 14.30 Uhr

Gebetskreis

Info bei Irmgard Bauer ☎ 0 91 83/43 99
jeden 1. Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr in Ezelsdorf

Frauengruppen

Frauenbibelkreis

jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat
in Unterferrieden um 19 Uhr

Frauentreff „Kreuz&Quer“

Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83/95 63 27

Mi, 15. Februar, 19.30 Uhr

Weltgebetstag: „Glaube bewegt“
Infos über den Inselstaat Taiwan
Ezelsdorf Gemeindehaus

Im März ist kein Frauentreff.

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf

Infos bei Brigitte Tensing,
☎ 0 91 88/12 50

Musikgruppen

Kinderchor

Liebe Kinder, liebe Eltern,
unser Kinderchor wird die nächste Zeit
pausieren. Der Grund ist, dass zu
wenige Kinder am Kinderchor teil-
nehmen. Bitte vormerken: Wir wollen
im Schuljahr 2023/24 neu starten!
Bis dorthin wollen wir uns fortbilden
und neue Ideen sammeln. Und dann
freuen wir uns auf Euch!

Eure Kyra und Sophia

Posaunenchor und Jungbläser

Christine Neumann, ☎ 0 91 88/548
jeden Montag, 20 - 21.30 Uhr



Kennenlernen – Segen sein

Ökumenische Haus- und Wohnungssegnung

Die evangelische Pfarrerin
Beate Krauß und der katholische
Pfarrer Markus Fiedler gehen
durch das Neubaugebiet in Ezelsdorf
und bieten den Segen für Haus und
Wohnung an:

Samstag, 4. März 2023 ab 14 Uhr





Nachrufe

Die evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde Oberferrieden gedenkt an

Frau Marga Nerreter

aus Unterferrieden,

die am 2. November 2022 im Alter von 91 Jahren gestorben ist.

Von 1976 bis 2002, 26 Jahre lang, füllte Marga Nerreter das Ehrenamt einer Kirchenvorsteherin aus. 20 Jahre lang war sie die gewählte Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes.

Die Kirchengemeinde Oberferrieden erinnert sich an ihre mutige Schlagfertigkeit, hartnäckige Tatkraft, ihr Rückgrat, ihr Engagement.

Herrn Erhard Vitzthum

aus Ezelsdorf,

der am 27. Oktober 2022 im Alter von 89 Jahren gestorben ist.

Von 1982 bis 2000, 18 Jahre lang, war Erhard Vitzthum Kirchenvorsteher seiner Heimatkirchengemeinde. Viele Jahre lang hat er außerdem den Wald der Kirchenstiftung gepflegt.

Die Kirchengemeinde Oberferrieden erinnert sich an seine hohe Zuverlässigkeit im Amt und seine Umsicht in der Entscheidungsfindung, die aus seinem Hintergrundwissen um die Ortsteile herkam.

Wir danken für den treuen Einsatz für die Sache Jesu Christi
und der Gemeinde in Oberferrieden und behalten

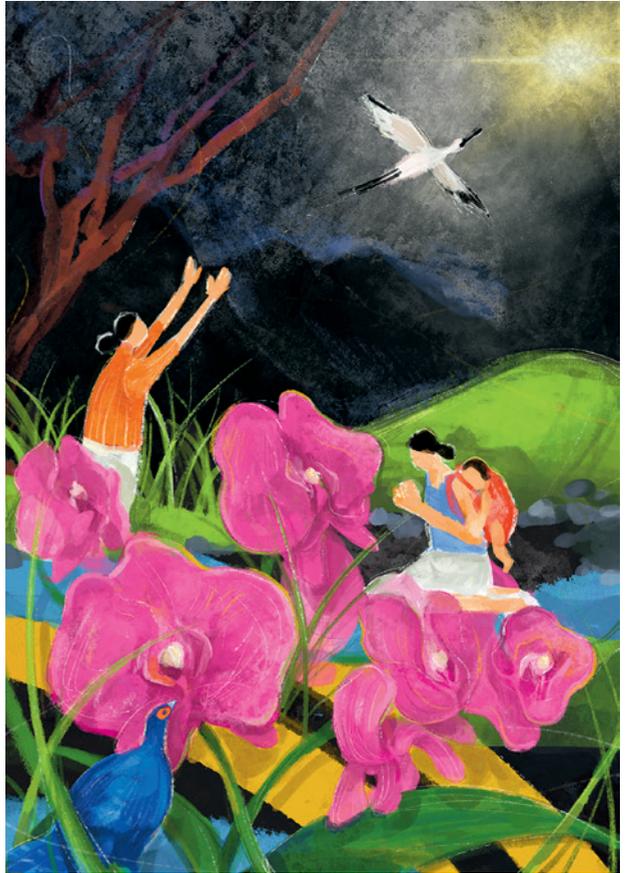
Marga Nerreter und Erhard Vitzthum voller Wertschätzung
in Erinnerung. Wir wissen sie in Gottes Hand.

Mögen sie nun schauen dürfen, was sie geglaubt haben!

Unser herzliches Mitgefühl gilt den Angehörigen beider Verstorbener.

*Christian Wirth, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes
Beate Krauß, Pfarrerin*

Das Titelbild zum Weltgebetstag
„I Have Heard About Your Faith“
von der jungen taiwanischen
Künstlerin Hui-Wen Hsiao



„Glaube bewegt“ Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das interna-

tional isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf. >

Aus der Gemeinde – Herzliche Einladung

> In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den **Weltgebetstag 2023** verfasst. **Am Freitag, den 3. März 2023**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „*Ich habe von eurem Glauben gehört*“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebets- tag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glau-

ben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: **„Glaube bewegt“!**

*Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*

➡ Feiern Sie den Weltgebetstag mit uns am **Freitag, 3. März um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Ezelsdorf!**

➡ Bereits am **Mittwoch, 15. Februar um 19.30 Uhr lädt der Frauentreff „Kreuz & Quer“ nach Ezelsdorf ein.** Dort erfahren wir Interessantes und Wissenswertes über Taiwan und werden uns leckere Köstlichkeiten aus dem Inselstaat schmecken lassen.

AR

Wir suchen Euch!

Wir suchen Eltern, die (gerne auch mit ihren Kindern) den evangelischen Gemeindebrief in Lindelburg verteilen helfen.

Aufwand: alle zwei Monate ca. 1 Stunde

Bitte meldet Euch bei

Conny Mayer, Tel. 09188-305171 oder
im Pfarramt Oberferrieden, Tel. 09183-8361



Ökumenischer Kinderbibeltag

Fotos: Barbara Gebhard



Emma (Mitte) malt eindrückliche Bilder, während Marina (hi. li.) die Seligpreisungen aus der Bergpredigt liest.

Mehr als 50 teilnehmende Kinder, 10 Konfirmand:innen, 13 Ehrenamtliche, Gemeindereferentin Renate Seitz und Pfarrerin Beate Krauß: alle gemeinsam beschäftigten sich am Buß- und Betttag 2022 mit dem Grund, auf dem wir unser Lebenshaus bauen können: auf Sand oder auf Felsen.

Rocky und Sandy, gespielt von Marie und Kyra, motivierten zum Nachdenken. Marina las die Seligpreisungen Jesu aus der Bergpredigt, Emma malte eindrückliche Bilder in Sand, die per Projektor in der Kirche erstrahlten. Die Worte Jesu sind tragfähiger Boden! Das

wurde in Kleingruppen, die sich im Gemeindehaus und im Schulhaus Oberferrieden verteilten, vertieft.

Je nach Alter experimentierten die Kinder zum Gleichnis und bauten Bauklotz-Häuser auf Sand und Stein, um dann zu sehen, was geschieht, wenn Wasser alles flutet. (Ein kleines Maleur konnte eine Oma wieder gut machen – danke!) Über die Goldene Regel wurde nachgedacht oder eine Kirche mit bunten Gästen gestaltet. Viel wurde gelacht, gebastelt, gespielt. Selbstgekochtes Mittagessen im Gemeindesaal war dank des Köchinnenteams ein leckerer Höhepunkt für alle. >



Beate Krauß mit dem Dachziegel, der den Zeitkapsel-Ort kennzeichnet.

> Bei der Schlussandacht füllten die Gruppen gemeinsam vor den Augen der anwesenden Eltern eine Zeitkapsel, die anschließend an der Kirchenmauer der Erde zur Aufbewahrung anvertraut wurde. Darin enthalten waren unter anderem Zukunftshoffnungen, ein Mutmachlied und viele Kindernamen.

Vielseitig bunt und interessant war nach dem Aufräumen die Abschlussrunde bei Kaffee und Kuchen über die Erlebnisse der Mitarbeitenden am Tag: Auch jede Konfirmandin und jeder Konfirmand steuerte die eigene Wahrnehmung des Tages bei. **Danke allen, die geholfen haben, dass wir diesen Tag miteinander erleben konnten!**

BK

Für Kinder – Herzliche Einladung

Kinder-Winter-Freizeit in Grafenbuch

für Kids zwischen 8 bis 12 Jahren

Von Montag, 20. Februar bis Mittwoch, 22. Februar 2023

In der Faschingszeit sind wir wieder unterwegs, um Neues zu entdecken. Mit einem tollen Team und spannendem Thema verbringen wir ein paar Tage im schönen Jugendhaus Grafenbuch. Es wird gespielt, gebastelt, Abenteuer werden erlebt, Action und Spannung geboten. Wir freuen uns auf gemeinsame Tage mit Andachten, köstlichem Essen und Gemeinschaft am Lagerfeuer.

Los geht's am Montag um 14 Uhr und Ende ist am Mittwoch um 15 Uhr. Das Team freut sich auf Dich!

Infos bei: Angela Reither,
angela.reither@elkb.de,
Tel: 0157/84992114



Foto: pixabay.com

Kosten: 60 € (wenn Geschwister mitkommen, für jeden 55 €)
Anmeldung unter: ej.altdorf@elkb.de

Herzlicher Dank an Herrn Dollack



Gerald Dollack, der Mann von Pfarrerin Krauß, ist häufig im Einsatz für unsere Gemeinde, ohne dass man es sieht. Zum Beispiel als die Heizung im Gemeindehaus Oberferrieden ausgefallen war, kümmerte er sich, wenn die Handwerker da waren. Auch sonst legt er Hand an in den Häusern, übernimmt manch fällige Reparatur für Funktion oder Schönheit und spendete den Gewächsen an der Kirchhofmauer einen Verjüngungsschnitt. Als Dank hierfür überreichte der KV einen Guttschein für den „Weißen Löwen“.



Verena Gottschalk und Christian Wirth (r. mit seiner Tochter) überreichten Gerald Dollack in der Adventszeit ein Dankeschön für seinen „unsichtbaren“ Einsatz für die Gemeinde

Die Statistik-Zahlen 2022

(in Klammern 2021)

Taufe	38	(45)
Konfirmation	27	(31)
Trauung	11	(5)
Bestattung	42	(26)
Kircheneintritt	2	(1)
Austritt	53	(27)
Gemeindeglieder mit Hauptwohnsitz	2910	(2837)

Der Kirchgeldertrag 2022 beläuft sich auf insgesamt 17.627,43 Euro (Vorjahr: 16.977 €). Danke allen, die pflichtbewusst bezahlt haben oder sogar einen höheren Betrag gespendet haben!

An Spenden wurden im Dezember für Brot für die Welt insgesamt 5.931,34 € weitergeleitet. (Vorjahr: 4.698,73 €) Für den Gemeindebrief spendeten Gemeindeglieder 3.645,20 €. Danke für all Ihre Unterstützung!

Vertretung in Postbauer-Heng

Ab 1. Februar 23 vertritt Pfarrerin Krauß die Pfarramtsführung für unsere Nachbargemeinde Postbauer-Heng, bis der Krankenstand von Pfarrerin Cornelia Dinkel endet oder eine andere dauerhafte Lösung gefunden wird.

BK

JETZT IST DIE ZEIT. Hoffen. Machen.

Unter diesem Motto findet der Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 statt.
Und ganz nah, in Nürnberg und Fürth!

Die Losung „**Jetzt ist die Zeit**“ als roter Faden wird mit verschiedenen Bibelworten (siehe rechts unten) weiter entfaltet und als Zeitansage verstanden.

Charakteristisch für den Kirchentag ist die Verknüpfung der Bibelworte mit den drängenden Themen der Zeit wie z. B. Nachhaltigkeit. Zwischen fromm und politisch findet vieles Platz und Ausdruck in vielen Formaten – ob Bibelarbeit oder Vortrag, Podiumsdiskussion mit bekannten Namen oder Musik und Theater. Zentren mit eigenen Schwerpunkten: Familie. Jugend. Schöpfungsverantwortung. Generationengerechtigkeit. Geschlechterwelten und Regenbogen. Studierende. Inklusion. Auf dem Markt der Möglichkeiten stellen sich kirchliche und gesellschaftliche Angebote vor, ein Einblick in Diakonie, Mission, Entwicklung, Medien, gemeindliche Initiativen usw., Thementage Wohnen oder Arbeitszeit oder oder oder. Die große Vielfalt an Angeboten macht den Überblick zur Herausforderung. Das genaue Programm wird noch bearbeitet und in Kürze veröffentlicht.

Privatquartiere können angeboten oder gebucht werden über eine eigene Plattform, die verlinkt ist. Auch Helfer:innen werden noch gesucht. Karten für die Teilnahme können schon bestellt werden.

Hilfreich und informativ als Wegweiser durch den Dschungel:

➡ www.kirchentag.de

Dort (oder bei youtube) ist auch ein „**Kirchentag Nürnberg Trailer**“ zu finden – ein kurzer Film, der wirklich sehenswert ist und Lust macht darauf, in Nürnberg dabei zu sein.

Soviel steht schon fest:

Der Partnerschaftskreis Altdorf-Karatu wird beim Abend der Begegnung Gäste mit tansanischem Makande-Eintopf bewirten.

Die Evangelische Jugend Altdorf wird im Zentrum Jugend zu finden sein. Unsere Religionspädagogin Angela Reither ist für Kirche mit Kindern vor Ort.

Die Fotografie-Künstlerin Monika Rösler und Rüdiger Kretschmann stellen ihre geheimnisvollen Kirchenbilder aus.

KirchentagsSonntag

Als Station auf dem Weg feiern wir **in Oberferrieden am 5. Februar den KirchentagsSonntag zum Motto „Jetzt ist die Zeit“ (Markus 1, 15)**. Spannende Worte, die zum Nachdenken anregen können – einerseits eine klare Botschaft, nicht mehr zu warten, sondern loszulegen, andererseits bleibt offen, für was nun genau die Zeit ist. An was denken Sie?



In den Pfingstferien, vom 7. bis zum 11. Juni 23, findet der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) in Nürnberg statt. (Von links:) Der Nürnberger OB Marcus König, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, unsere Nürnberger Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern, Kirchentagspräsident Thomas de Maizière und Bettina Limperg zeigen die Losung des Kirchentags.

Markus 1, 14-15: Es ist höchste Zeit

Nachdem Johannes gefangen genommen worden war, ging Jesus nach Galiläa und verkündete die frohe Botschaft Gottes. Er sprach: „Jetzt ist die Zeit: Gottes gerechte Welt ist nahe. Kehrt um und vertraut der frohen Botschaft!“

Die Bibeltexte zum DEKT 2023 in Nürnberg

Eröffnungsgottesdienst

Markus 1, 14-15 - Es ist höchste Zeit

Schlussgottesdienst

Prediger 3, 1-8 - Alles hat seine Zeit

ökumenischer Gottesdienst

2. Timotheus 4, 1-5 – die Rede zur Zeit
oder zur Unzeit

Bibelarbeit am Donnerstag

Johannes 2, 1-12 – Meine Stunde ist
noch nicht da

Bibelarbeit am Freitag – **1. Mose 50,
15-21** – Was jetzt am Tage ist

Bibelarbeit am Samstag – **Lukas 17,
20-25** – Die Zeit wird kommen.

Feierabendmahl – **Jesaja 49, 8-10** –
Jetzt ist die Zeit der Gnade

Kirchentagspsalm ist **Psalm 31, 15-25:**
In deiner Hand ruht meine Zeit



BK

Der „Grafenbucher Waldweihnachtsmarkt“ am 26. November 2022

Zum vierten Mal fand der Waldweihnachtsmarkt in Grafenbuch statt. Rund 1000 Besucher:innen machten sich in den Grafenbucher Forst auf. Die Veranstalter, die Evangelische Jugend in den Dekanaten Hersbruck, Altdorf und Neumarkt und die Evangelische Landjugend zeigten sich sehr zufrieden. Vom Kinderbasteln über Ponyreiten (mit dem Kornbauernhofteam aus Schupf) über den Besuch vom Nikolaus und spannende Märchen mit Maria Weidinger. Jung und Alt kamen auf ihre Kosten.

Musikalische Highlights waren der Auftritt der Marching Band aus Lauf (unter der Leitung von Mieke Fuchs) und dem Posaunenchor der Evang.-Luth.

Kirchengemeinde Alfeld unter der Leitung von Karin Lehnerer. Regionale Köstlichkeiten (Fleisch und Würste von Gasthof Sörgel aus Lieritzhofen), Kaffee und Kuchen, Crêpes und Quarkbällchen waren genau so gefragt wie Glühwein und Kinderpunsch. Das ein oder andere Weihnachtsgeschenk konnte an den Kleinkunstständen erworben werden. Der Erlös geht wie jedes Jahr an das Jugendhaus Grafenbuch.

Der nächste Adventsmarkt-Termin – zum Vormerken – steht schon fest:

➔ **Samstag, 2. Dezember 2023**
Adventsmarkt in Grafenbuch



Der Nikolaus ließ – nicht nur – Kinder-
augen strahlen

< Für lautstarke
Stimmung sorgte
die Marching Band
aus Lauf

Vorstellung

Dekanatsjugendpfarrerin Alexandra Dreher



Hallo,
mein Name ist
Alexandra Dreher.
Ich bin 51 Jahre
alt, verheiratet
und habe zwei
Töchter, die noch
unter zwanzig sind,
also durchaus als Ju-
gendliche gelten können.

**Seit 1. Oktober bin ich Pfarrerin in
Schwarzenbruck und zugleich Dekanatsbeauftragte für Konfiarbeit.**

Ich arbeite gerne mit Jugendlichen zusammen, weil ich finde, sie stellen die

richtigen Fragen, sind offen für Neues, aber auch ehrlich in ihrer Kritik. Und obwohl sie hart arbeiten können, selbst im Ehrenamt, wissen Jugendliche, dass es immer auch Spaß machen und ab und zu in Blödsinn ausarten muss. Das beflügelt mich für mein Arbeiten. Also habe ich mich letztlich auch ein wenig aus Eigennutz für das Amt der Dekanatsjugendpfarrerin beworben und freue mich, dass mir die Jugendlichen vertrauen, obwohl ich noch gar nicht lange im Dekanat bin.



Ihre/Eure Alexandra Dreher

Bist du Konfirmand*in 2024?

Wer zwischen 01.10.2009 und 30.9.2010 geboren ist, erhält in diesen Tagen ein persönliches Einladeschreiben, weil der neue Konfirmandenkurs bald starten wird. **Herzliche Einladung zur Konfirmation im April 2024 und zum Auftakt: am Mittwoch, 15. März 2023 um 19 Uhr in der Marienkirche Oberferrieden**

Im Vorfeld, nein, eigentlich schon zum Start laden wir Eltern und Jugendliche ein zu diesem Abend in der Marienkirche. Angela Reither und Beate Krauß stimmen mit einer Andacht ein auf die Konfirmandenzeit. Sie informieren zum Konzept für die Konfirmandenarbeit,

das die Kirchengemeinde lebt, zu Terminen und Kosten und beantworten Ihre Fragen.

Wer konfirmieren will, aber möglicherweise kein persönliches Anschreiben erhielt, möge dennoch kommen!

Wer als Konfi dabei sein will, aber an dem Abend verhindert ist, melde sich im Pfarramt. Welche Familie eingeladen ist, aber nicht teilnehmen will, die bitten wir herzlich um eine kurze Absage per Telefon oder E-Mail.

Wir sind gespannt auf die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

BK



Gemeinsam nachhaltig unterwegs – auch in den öffentlichen Büchereien

Wann waren Sie das letzte Mal in einer Bücherei? Ist das schon eine Weile her? Im Alltagstrubel vergisst man schnell, wie schön doch Bücherberge sein können. Grenzenlose Auswahl, naja vielleicht nicht ganz. In unserer kleinen Bücherei in Oberferrieden führen wir 2.000 Bücher. Viele davon sind Kinderbücher, für alle Altersstufen. Die Erwachsenen finden bei uns zeitgenössische Literatur, Krimis, Biografien, Klassiker und historische Romane in den Regalen.

Erinnern Sie sich noch an wunderbare Bilder und Geschichten, die so berüh-

ren, dass Sie einen nicht mehr loslassen? Ein Besuch mit Kindern lohnt sich. Sie dürfen sich nämlich ihre Lieblingsbücher selbst ausleihen und mit nach Hause nehmen. Quasi so lang sie wollen! Naja, nicht ganz. Aber für kleine Kinder sind vier Wochen Leihfrist eben fast wie die absolute Ewigkeit.

Das Konzept der öffentlichen Büchereien ist prima, oder? Jeder Bürger bekommt mit seiner Mitgliedschaft kostenlosen Zugang zu Wissen, Kunst und Kultur. Und das nicht nur in großen Städten. Und nachhaltig sind Büchereien auch

Klein, fein, nachhaltig und mit großer Auswahl – die Bücherei in Oberferrieden



noch, denn sie führen uns schnell vor Augen, wie wenig man eigentlich selber kaufen und besitzen muss. Leihen, lesen und zurückbringen statt kaufen und ins Regal stellen. Manchmal muss man eben etwas Atbewährtes einfach nur neu entdecken.

Bücher und Dinge auszuleihen ist einfach ein perfektes Nachhaltigkeitskonzept. Und es macht Spaß, in den öffentlichen Räumlichkeiten gemeinsam Zeit zu verbringen, zu schmökern und gemütlich zu lesen. Oder sich vorlesen zu lassen: denn alle vier Wochen laden wir zur **Vorlesestunde für Kinder von 3 bis 8 Jahren** (siehe unten) ein.

Es gibt nicht nur Bücher in Oberferrieden, sondern auch CDs zum Auslei-

hen. **Einmal im Jahr veranstalten wir unseren „Thementag“.** Wir laden in den Gemeindesaal ein, rücken ein Thema in den Vordergrund und kommen bei Getränken und kleinem Büfett miteinander ins Gespräch. Corona hat uns die letzten drei Jahre dabei einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber die Planung für die nächste Veranstaltung läuft schon.

Ein Besuch in der Bücherei lohnt sich. Das Bücherei-Team freut sich auf viele Leseratten.

Ruth Wever



Vorlese-Nachmittag in der Bücherei

für Kinder von 3 bis 8 Jahren

Wann: Mittwoch, 15.02.2023
und Mittwoch, 22.03.2023
jeweils von 16 bis 17 Uhr

Wo: Bücherei Oberferrieden, Gemeindehaus,
2. Stock, Nürnberger Str. 47

Es ist keine Anmeldung erforderlich.
Das Bücherei-Team freut sich auf Euch!



Veranstaltungen im Februar 2023



...NAH am Menschen!

➔ Mi, 8. Februar, 19 Uhr

„Fit und Gesund durch Omega-3-Fettsäuren“

Omega-3-Fettsäuren sind von großer Bedeutung für den menschlichen Stoffwechsel. Sie unterstützen die Gesundheit der ganzen Familie auf vielfältige Weise. Wie man diese Öle schmackhaft in der Küche verwendet, werden wir an diesem Abend ausführlich besprechen.

Ort: Familienzentrum Neumarkt, Badstraße 96, 92318 Neumarkt

➔ Fr, 10. Februar, 19 Uhr

„Ehepaare kommen in den Himmel – in der Hölle waren sie schon“

Kabarett mit Stephan Bauer – im Rahmen der Woche für Paare

Stephan Bauers neues Programm ist ein Lichtblick. Die aberwitzige Rettung vor falschen Genderidealen, überzogenen Glücksvorstellungen und Orientierungsverlust, den die Moderne heute mit im Gepäck hat.

Ein Mikrofon, ein Barhocker und zwei Stunden Pointen Schlag auf Schlag. Und für das Publikum zwei Stunden Lachen ohne Atempause.

Kartenvorverkauf: www.neumarkt-ticket.de und an den angeschlossenen Vorverkaufsstellen. Eintritt: 16/14 €, im Vorverkauf 14/12 €

Ort: Landratsamt Neumarkt, Saal, Nürnberger Str. 1, 92318 Neumarkt

Details zur Veranstaltung und weitere Veranstaltungen

finden Sie unter: www.ebw-nah.de/kalender

Geschäftsstelle des EBW - Telefon: 09181 / 46 25 61 26

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:
Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann

Redaktion: V.i.S.d.P. Beate Krauß (BK),
Cornelia Mayer (CM), Ruth Wever (RW),
Ljudmila Lukinskiy (LL),
Angela Reither (AR)

Titelfoto: 17ziele.de, Fotos: copyright wie
angegeben, bzw. Pfarramt oder privat

Layout: Silvan und Michaela Voß

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10.03.2023



Neumarkter Straße 12
90518 Altdorf
Tel: 0162 6744694

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag
9 bis 18 Uhr

1. Samstag im Monat 9 bis 13 Uhr

Mit dem Erlös unterstützen wir
Projekte im Evang. Partnerdekanat
Karatu in Tansania: medizinische
Geräte für das Krankenhaus,
diakonische Arbeit, Ausbildung ...

Warensortiment: Was wird gerne angenommen?

- > Geschirr, Gläser, Haushaltswaren
 - > Tisch- und Bettwäsche
 - > Deco-Materialien
 - > Bilder und Bilderrahmen
 - > Accessoires wie Schmuck, Taschen, Hüte ...
 - > Handarbeitsmaterialien wie Wolle, Garne, Kurzwaren, Knöpfe ...
 - > Spiele und Spielsachen (keine Plüschtiere)
 - > Kinderbücher (keine Jugendbücher)
 - > Aktuelle Bücher (keine Lexika, Duden etc.)
 - > DVD/CD/Schallplatten
- Alle Artikel sollen sauber und unbeschädigt sein.



Frühjahrssammlung vom 20. – 26. März 2023 Willkommen in der Nachbarschaft

Kirche und Diakonie sind Teil des Gemeinwesens und darum (mit)verantwortlich für das Wohlergehen der Menschen in der Nachbarschaft.

Durch Angebote wie Nachbarschaftshilfen, Seniorenbegegnungsstätten, Angebote für Kinder und Jugendliche, diakonische Tischgemeinschaften, ehrenamtliche Besuchsdienste u. v. m. in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden soll die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner erhöht werden.

Helfen Sie uns diese wichtigen Angebote vor Ort, für ein gutes Miteinander, für Leib und Seele aufrechtzuerhalten und auszubauen. **Herzlichen Dank!**

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Diakonie im sozialen Nahraum erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Carsten Fürstenberg, Tel.: 0911/9354-399, fuerstenberg@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Frühjahrssammlung 2023

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83/83 61 📠 0 91 83/83 12

im Notfall ☎ 0175/4 54 00 20

✉ pfarramt.oberferrieden@elkb.de

Internet: oberferrieden-evangelisch.de

Bürozeiten: Mo-Fr 9-12 und Di 18-20 Uhr

Sekretärinnen: Christa Kittel und

Dagmar Gruber

Pfarrerin Beate Krauß (Pfarramtsführung)

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0151/11 15 58 17, ☎ 091 83/90 22 71

✉ beate.krauss@elkb.de

Dipl. Religionspädagogin Angela Reither

St.-Ruprecht-Ring 18, 90559 Ezelsdorf

☎ 0157/84 99 21 14

✉ angela.reither@elkb.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83/17 89

Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:

Di 12-13.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe Postbauer-Heng

(für alle Ortsteile unserer Kirchengemeinde)

☎ 0 91 88/90 51 50

Nachbarschaftshilfe Schwarzenbruck

☎ 0171/22 11 442

Kindergärten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)

Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf

☎ 0 91 88/8 61

Krippe: ☎ 0 91 88/59 95 82 8

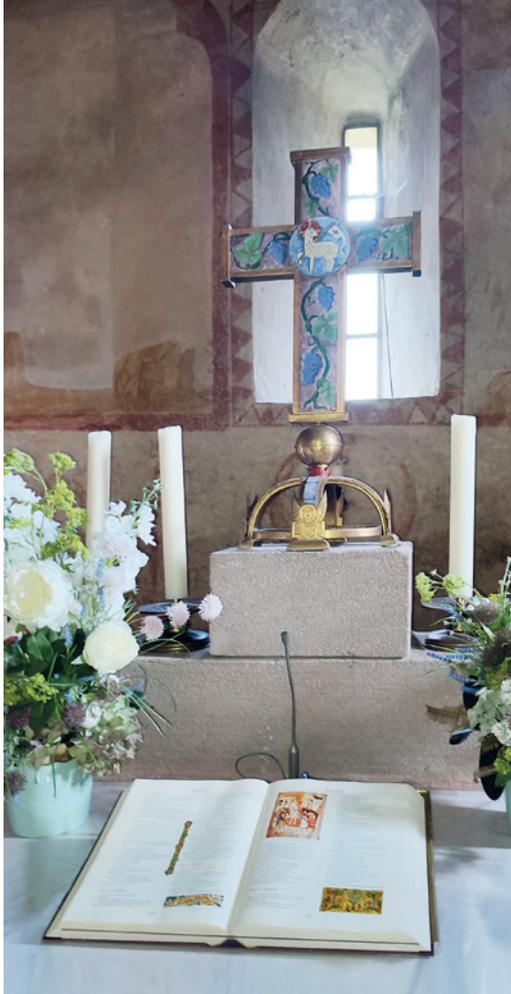
✉ kita.ezelsdorf@elkb.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 36 23

✉ kita.oberferrieden@elkb.de



Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden

☎ 0 91 83 / 2 48

✉ kita.unterferrieden@elkb.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

Mittwoch 17-18.30 Uhr,

Samstag 16-17.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibkat.de/oberferrieden

✉ buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden

IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54